

## Bruchstücke aus der Geschichte des griechischen Freiheitskampfes.

Ypsilanti's Feldzug in der Moldau und Walachei. —  
Maßregeln der Pforte gegen den Aufstand der  
Griechen.

Das Volk der Griechen aus dem Staube der Knechtschaft, in welcher es seit vier Jahrhunderten schmachtete, zu erheben und eine politische Wiederherstellung Griechenlands zu bewirken, dazu stiftete im letzten Jahrzehende des achtzehnten Jahrhunderts ein Grieche aus Thessalien, Rhigas, eine Verbindung unter dem Namen Hetária (Verbrüderung). Indem er alle gleichgestimmte Patrioten in diesen Bund aufnahm, beabsichtigte er einen Aufstand durch ganz Griechenland gegen das Joch der Türken vorzubereiten. Namentlich suchte er zu solchem Zwecke auf die griechischen Kleyphthen zu wirken, weil er deren Benutzung in dem Kampfe für die politische Unabhängigkeit richtig zu würdigen wußte, und besonders für sie dichtete er seine patriotischen Freiheitsgesänge, zum Theil nach französischen Revolutions-Hymnen, die dann später das ganze griechische Volk begeisterten. Doch sollte sein eigentlicher Plan nicht zur Ausführung kommen, indem gerade am Vorabende der dahin abzielenden Ereignisse das Einschreiten der österreichischen Regierung zu Gunsten der Pforte die Ausführung im Keime erstickte. Rhigas ward im Mai 1798 zu Wien gefangen genommen und an die Türken ausgeliefert, die ihn nebst sieben jungen und gebildeten Griechen, seinen Mitverschwornen, zu Belgrad auf eine qualvolle Weise hinrichten ließen. Biewohl durch Rhigas Tod die ganze Unternehmung vernichtet ward, so blieb doch, was er durch diese politische Hetária bezweckt und vermittelte nicht erfolglos für Griechenland; der Enthusiasmus und ein vereintes Streben nach Freiheit war dadurch lebendig und rege geworden.

Im Jahr 1814 ward zu Wien, während des dort gehaltenen Congresses, eine neue Hetária gestiftet, welche Anfangs unter dem Namen der Philomusischen Gesellschaft allein die geistige Bil-